



Vorrede.

Viele Schriftsteller pflegen, wenn sie ein Werk heraus geben, eine lange Vorrede zu machen, so daß man bisweilen in dem Eingange mehr Worte, als in dem Buche selbst Sachen antrifft. Diese Art zu schreiben erwarte man von mir nicht; denn man wird bey Durchlesung dieses Werks gewahr werden, daß viel Dinge mit wenig Worten gesaget sind, da mir die Natur die Gabe gegeben hat, jene zu vermeiden, und diese, nämlich die Dinge so deutlich und durch einen kurzen, aber wahr-

Vorrede.

ren Beweis dar zu thun, daß ich dasjenige, womit andere ganze Bände anfüllen würden, wenn sie das Glück gehabt hätten, so viele Experimente gemacht zu haben, in einer kurzen Abhandlung sogleich vor Augen lege, ohne daß die Leser ganze Monate darauf verwenden dürfen. Diejenigen, welche ohne zu lesen, an großen und dicken Büchern ein Vergnügen finden, werden zwar ein Buch höher schätzen, das, wie gesagt, dicke und groß ist, als viele nützliche Materien in einem kleinen: allein es ist auch wahr, daß von cultivirten Leuten, welche die wahre Gelehrsamkeit lieben, die Bücher höher geachtet werden, die zwar an sich nicht groß, aber viele in einem laconischen Stile vorgetragene Materie enthalten, wie man an dem gegenwärtigen gewahr werden wird, worinne ich kürzlich den Nutzen des electrischen Feuers in der Medicin

Vorrede.

dicin zeige, und die Nothwendigkeit auf Seiten der Aerzte es zu gebrauchen, und auf Seiten der Kranken es zu fordern, wenn sie einem Arzte in die Hände fallen, der es nicht einmal vorschlägt, weil er nichts davon weiß. Man wird darinne finden, wie die Schiffe, Galeeren und kleinen Fahrzeuge, so wie auch die Glockenthürme, Kirchen, Palläste und alle Gebäude vor dem Blitze zu verwahren sind. Ferner wird eine neue und die wahre Ursache der Erdbeben erkläret werden. Man wird sehen, wie die Städte vor dem Erdbeben selbst zu verwahren sind, welches ein wenig hoch und erhaben zu seyn scheinen wird. Man wird die Gleichheit der Erdbeben mit den Blitzen in der Luft zeigen. Man wird darthun, daß man schon vor Alters etwas von dem electrischen Feuer gewußt habe. Man wird die verschiedenen ganz vortrefflichen Wir-

Vorrede.

Fungen finden, welche das electriche Feuer in dem menschlichen Körper thut. Man wird ferner zeigen, wie eben dieser electriche Dunst ein wahrer Anzeiger des Regens, der Winde und der Ungewitter ist; so wie man auch darthun wird, daß besagtes electriche Feuer die Ursache des Regens, der Ungewitter und der Winde selbst sey. Man wird ein Phänomenon von einem gewissen kalkartigen Steine erkläret finden, welcher schwizet und gewisses Wasser von sich giebt. Man wird die wahre Ursache von der Reflexion des Mondlichts auf die Erde erkläret finden. Ferner wird man eine Widerlegung und Ueberzeugung eines ungenannten Schriftstellers finden, der wider drey Abhandlungen geschrieben hat, die ich im Jahre 1770 zum Zeitvertreibe in lateinischer Sprache habe drucken lassen und ist in italiänischer beyfüge.

Auch

Vorrede.

Auch wird man eine Abhandlung vom Fleckfieber finden, welche kurz und angenehm ist, und alles nur mögliche enthält, um es zu erkennen und auf eine methodische Art zu heilen. Man wird einige Geschichte von Kranken finden, welche einen gleichsam bey den Händen nehmen wird, um zu zeigen, wie dieses schädliche Fleckfieber recht geheilet werden müsse. Auch wird man finden, wie man diesem Fieber zuvorkommen könne, damit die schädlichen Symptomen nicht entstehen, welche es begleiten, und wie man es auf eine Art heilen könne, woran bis hieher noch niemand gedacht, geschweige daß sie wäre ausgeübet worden.

Endlich wird man eine kleine Abhandlung finden, worinne bewiesen wird, daß das electriche Feuer die wahre Ursache von der Bewegung des Herzens und der
Puls.

Vorrede.

Pulcadern sey, wovon andere noch nichts gemeldet, und welches ich hier mit wiederholten Experimenten demonstret habe. Und zulezt wird man eine kurze Beschreibung von allen Pflanzen finden, welche am Meere wachsen, worinne der Ort wo sie wachsen und ihre Kraft kürzlich angezeigt ist.



Vom

